



Die Johanniter in Niedersachsen und Bremen

Dezember/24

Der Johanniter-Weihnachtstrucker ist wieder unterwegs Hilfe in Paketen

In einer Ecke befüllen Helfende liebevoll Pakete, die nächsten verschließen diese sicher mit Paketband, während wieder andere die fertigen Päckchen auf Paletten stapeln – klingt wie in der Weihnachtsfabrik des Christkinds? Fast. In der Vorweihnachtszeit werden einige Johanniter-Dienststellen zu „Packstationen“, denn dann laufen die Vorbereitungen für den alljährlichen Johanniter-Weihnachtstrucker – eine Spendenaktion für Bedürftige in Südosteuropa – auf Hochtouren. So auch im vergangenen Jahr bei den Johannitern des Ortsverbandes Salzgitter, als die Ehrenamtlichen dank einer

großzügigen Spende rund 670 Pakete für den Johanniter-Weihnachtstrucker mit lebenswichtigen Grundnahrungsmitteln, Hygieneartikeln und kleinen Spielzeugen für Kinder befüllten. „Für die meisten Menschen in Deutschland ist es selbstverständlich, sich im Supermarkt ein Päckchen Nudeln zu kaufen. Aber nicht überall können sich Menschen das leisten“, erklärt Sarah Pfaffenrath, Ehrenamtsleitung im Johanniter-Ortsverband Salzgitter, die Bedeutung der Päckchen. Seit über 30 Jahren versorgen die Johanniter mit der Aktion deshalb Notleidende zur Weihnachtszeit mit notwendigen Gütern. ▶

Inhalt

- 04 Einblicke ...
Aktiv – egal in welchem Alter
- 05 ... und Ausblicke
Kleine Forschende,
große Entdeckungen
- 06 Aus den Regionen
Neuigkeiten aus den Verbänden
- 08 Hilfe, die ankommt
Wärme in frostigen Zeiten
- 09 Hilfe, die ankommt
Weihnachtsgeschenk mal anders
- 10 Spenden im Verband
Ihre Johanniter sagen Danke
- 11 Neues im Verband
Brandheiße Gefahr
- 12 Wir sind für Sie da!
Adressen und Hausnotruf



- Zahlreiche Privatpersonen, Unternehmen, Eichrichtungen und Vereine spenden jedes Jahr aufs Neue Hilfspakete für notleidende Menschen in Südosteuropa. So wurden im vergangenen Jahr in Niedersachsen und Bremen **6 661 Päckchen** gepackt und rund **1178 virtuelle Päckchen** gespendet. Vielerorts werden zudem gemeinsame Packaktionen – beispielsweise in Kitas, Seniorenwohnheimen oder Unternehmen – organisiert, bei denen alle mithelfen. Und das ist für alle Seiten ein Gewinn. „Das gemeinsame Päckchenpacken hat auch einen schönen Nebeneffekt: Es stärkt das Miteinander und verbindet“, so Sarah Pfaffenrath.

Mit den Päckchen soll dabei nicht nur akute Not gelindert, sondern den Familien, Kindern und älteren Menschen auch Freude und ein Lichtblick geschenkt werden.

„Mit den Paketen bringen wir auch ein Stück der Weihnachtsbotschaft zu den Menschen“,

erklärt die ehrenamtlich Helfende. Insbesondere bei den Menschen in der Ukraine, die seit fast drei Jahren unter dem Krieg leiden, soll ein Funken Hoffnung verbreitet werden.



Ehrenamtliche Weihnachtswichtel

Neben den zahlreichen und großzügigen Spenden ist der Johanniter-Weihnachtstrucker nur dank des Engagements der vielen Ehrenamtlichen möglich. Sie sind es, die die gespendeten Pakete prüfen, sortieren und schließlich verladen. „Ohne die ehrenamtliche Unterstützung wäre die Aktion nicht zu stemmen“, hebt auch Sarah Pfaffenrath das Engagement hervor. Als Ehrenamtsleiterin ist sie für die Koordination der Ehrenamtlichen im Ortsverband Salzgitter zuständig und weiß genau, wie wertvoll und umfassend deren Arbeit ist.

Einige Helfende machen sich zudem mit auf den Weg, um die Pakete in die Zielregionen zu bringen. Dabei legen sie tausende Kilometer zurück, sind mehrere Tage



JOHANNITER

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Landesverband Niedersachsen/Bremen
Baumschulenallee 16, 30625 Hannover
Sitz des Vereins: Lützowstraße 94, 10785 Berlin
lg.nb@johanniter.de

Redaktion und Layout / Lattke und Lattke GmbH,
Schloss Reichenberg, 97234 Reichenberg
Titelfoto / Johanniter/Nicole Endres
Druck, Verlag / Zeitfracht Medien GmbH
Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg
Auflage / 68 580 Exemplare
www.johanniter.de/nb-wir

unterwegs und erleben vor Ort bewegende Momente, etwa wenn Menschen in einer Kutsche vorfahren und die Päckchen voller Freude entgegennehmen. „Strahlende Kinderaugen und ein breites Lachen im Gesicht der Menschen machen deutlich, wie wichtig die Hilfe ist“, erklärt Sarah Pfaffenrath.

Während die letzten Päckchen ihren Weg zu den Empfängerinnen und Empfängern finden, geht die Arbeit für die Ehrenamtlichen weiter, denn mit Jahresanfang startet bereits die Planung für das nächste Weihnachtsfest. Nach dem Sommer heißt es dann wieder: An Infoständen über die Aktion informieren und Flyer und Plakate verteilen, bis es schließlich ans gemeinsame Päckchenpacken und Sortieren geht. „Nach dem Weihnachtstrucker ist vor dem Weihnachtstrucker“, erzählt Sarah Pfaffenrath schmunzelnd.

Flexibel in Zeiten größter Not

Damit die Hilfe dort ankommt, wo sie benötigt wird, erfordert es von den Johannitern immer wieder Flexibilität – etwa während der Coronapandemie und mit Beginn des Kriegs in der Ukraine. So organisierten die Johanniter kurzerhand Kooperationen mit Speditionen und Partnerorganisationen vor Ort, sodass die Hilfe ihr Ziel trotz der Umstände sicher erreichte.

Auch die virtuellen Päckchen entstanden als Reaktion auf diese erschwerten Rahmenbedingungen: Pakete können dabei online mit nur wenigen Klicks gefüllt und dessen (ausgewählter) Inhalt anschließend finanziert werden. Die Spenden gehen dann an Partnerorganisationen in den Zielregionen, mit denen diese vor Ort einkaufen, Pakete packen und schließlich verteilen. Damit wird die Wirtschaft in den Ländern unterstützt, zudem ermöglichen es die virtuellen Päckchen, auch unter dem Jahr wertvolle Hilfe zu leisten. Ein weiterer Vorteil: Insbesondere in der meist stressigen Vorweihnachtszeit kann bequem und einfach mit nur wenigen Klicks geholfen werden.



Packen Sie virtuelle Weihnachtstrucker-Päckchen unter www.weihnachtstrucker-spenden.de und schenken Sie notleidenden Menschen Freude zum Weihnachtsfest.



Ganzjährig im Einsatz

Neben dem tatkräftigen Engagement für die Aktion der Johanniter-Weihnachtstrucker sind die meisten Helfenden auch in weiteren Bereichen bei den Johannitern ehrenamtlich tätig – etwa in den Rettungshunde- oder Motorradstaffeln, bei Sanitätsdiensten oder in der Flüchtlingshilfe.

Für ihren Einsatz werden die Ehrenamtlichen umfassend ausgebildet und regelmäßig geschult sowie mit den notwendigen Arbeitsmaterialien und entsprechender Kleidung ausgestattet. Hierfür fallen für die Johanniter Kosten an, weshalb die Hilfsorganisation auf finanzielle Mithilfe angewiesen ist. Trotz hohem Zeitaufwand engagieren sich die Helfenden gern bei den Johannitern, wie Sarah Pfaffenrath deutlich macht: „Wir sind wie eine Familie und immer füreinander da – sowohl innerhalb der Organisation als auch für unsere Mitmenschen. Das ist es, was die Johanniter-Unfall-Hilfe ausmacht.“

Unterstützen Sie die Ehrenamtlichen ...



... in den verschiedensten Bereichen der Johanniter-Unfall-Hilfe mit Ihrer Spende und ermöglichen Sie so wertvolle Hilfe für die Menschen, die sie benötigen.

Spendenkonto der Johanniter in Niedersachsen und Bremen:

Johanniter-Unfall-Hilfe Niedersachsen/Bremen
SozialBank AG
IBAN: DE97 3702 0500 0004 3141 10
BIC: BFSWDE33XXX
Stichwort: Ehrenamt

Aktiv – egal, in welchem Alter Aktivtisch in Tagespflege begeistert Gäste



In der Gruppe wird angeregt diskutiert: Ist Antwortmöglichkeit A oder B die richtige? Schließlich entscheiden sich die Seniorinnen und Senioren für Antwort B – und das ist richtig! Weiter geht's mit der nächsten Frage, denn die Gruppe rätselt bei einem spannenden Quiz mit Wissensfragen rund um Geografie, Geschichte oder Politik um die Wette.

Eigentlich kein ungewöhnliches Szenario in einer der Johanniter-Tagespflegeeinrichtungen. Spiele und Quizrunden stehen dort schließlich regelmäßig auf dem Programm. Wäre da nicht der große Bildschirm, vor dem sich die Seniorinnen und Senioren versammelt haben und auf dem sie ihre Antworten antippen. Die Gruppe befindet sich in der Tagespflegeeinrichtung „Am Klingenbergplatz“ in Oldenburg-Kreyenbrück, in der es seit dem Sommer einen sogenannten Aktivtisch gibt. Eine echte Neuheit, denn solch ein Gerät gibt es in Deutschland bislang erst in wenigen Einrichtungen.

Für einen aktiven Tag

Beim Aktivtisch handelt es sich um einen großen Bildschirm, ähnlich einem Tablet, der wie ein Fernseher aufgestellt oder waagrecht als digitales Spielbrett hingelegt werden kann und verschiedenste Anwendungen bietet – vom Quiz über Brettspiele bis hin zu Übungen zur Aktivierung. Auch für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen, etwa eingeschränktem

Hör- und Sehvermögen, stehen speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Programme zur Verfügung. Wie der Name des Geräts verrät, werden die Tagesgäste bei den Anwendungen selbst aktiv, was nicht nur die Gesundheit fördert, sondern auch für Unterhaltung sorgt.

Und das kommt bei den Gästen gut an: Sie sind begeistert von dem neuen Aktivtisch. Darüber hinaus sollen Seniorinnen und Senioren damit an digitale Unterstützung herangeführt werden, schließlich können auch weitere Geräte wie Smartphones oder Smartwatches den Alltag durch nützliche Funktionen erleichtern.

Zahlreiche Spenden, die in den vergangenen Jahren etwa beim Weihnachtsbasar gesammelt wurden oder die die Johanniter von Unternehmen erhalten haben, machten die Anschaffung des Apparates erst möglich. Damit bereichert nun ein smartes Gerät den Alltag in der Tagespflegeeinrichtung, das sicherlich auch weiterhin für viel Freude sorgt.

Sie oder ein Angehöriger haben Interesse an der Johanniter-Tagespflege?

Das KundenServiceCenter berät Sie gern unter der Nummer 0800 0019214.

In Gesellschaft



Die Johanniter des Landesverbandes Niedersachsen/Bremen betreiben zehn Tagespflegeeinrichtungen, in denen die Gäste den Tag mit Gleichgesinnten verbringen können. Das Angebot umfasst abwechslungsreiche Aktivitäten – vom gemeinsamen Mittagessen über körperliche Übungen etwa zur Sturzprophylaxe oder Spaziergänge bis hin zu Spiel- und Bastelaktionen – und richtet sich an alle Seniorinnen und Senioren.

Die Tagespflege gehört – wie auch die Nachtpflege – zur teilstationären Versorgung und wird in Abhängigkeit vom Pflegegrad durch die Pflegekasse bezuschusst. Hierfür gibt es ein eigenes Budget, sodass die Tagespflege nicht mit anderen Leistungen verrechnet wird. Ein bestehender Anspruch auf Pflegegeld, Entlastungsbeitrag und Pflegesachleistungen bleibt damit erhalten.

Kleine Forschende, große Entdeckungen

Schwerpunkt in den Johanniter-Kitas: Die Welt erkunden

Wie entsteht eigentlich ein Tornado? Aus welchen Farben mischt man Orange? Und warum donnert es bei Gewittern? Stellen Kinder in den Johanniter-Kitas diese oder ähnliche Fragen, gehen die Erziehenden dem gemeinsam mit der Gruppe nach und versuchen zusammen Antworten zu finden. So etwa, wenn sie in einem Experiment mit zwei Plastikflaschen einen kleinen Tornado erzeugen, um das Naturphänomen anschaulich darzustellen.

Das Forschen und Entdecken in Anlehnung an die MINT-Fächer und die Beschäftigung mit altersgerechten naturwissenschaftlichen und mathematischen Fragen ist einer der Schwerpunkte in der täglichen Arbeit in den Johanniter-Kitas. In der Kita Pinienweg in Laatzten-Mitte gibt es hierfür sogar einen eigenen Forscherraum auf vier Rädern – ein umgebauter Anhänger –, in dem die Kleinsten in einer kindgerechten Werkstatt herumexperimentieren können. Der Fokus auf MINT-Fächer steht dabei in Einklang mit dem Situationsansatz, nach dem in den Johanniter-Kitas gearbeitet wird. Dem Ansatz folgend wird auf die Lebenswelt und Erfahrungen der Kinder eingegangen und deren aktuelle Situation und ihre Fragen aufgegriffen.

Wer, wie, was, wieso, weshalb, warum?

„Kinder sind von Natur aus wissbegierig und hinterfragen Vieles. Unsere Aufgabe ist es, nicht bloß Antworten vorzugeben, sondern reizvolle Angebote zu schaffen, damit sie der Lösung selbst auf die Spur kommen können“, erklärt Karin Schätzlein, Fachbereichsleitung Kindertagesstätten der Johanniter im Landesverband Niedersachsen/Bremen. Hierzu stehen für die Kinder beispielsweise Experimentiertabletts bereit, mit denen sie selbst aktiv werden können. Sogar die Kleinsten aus der Kinderkrippe machen dabei mit und möchten die Welt neugierig erkunden.

Die Lösungsfinderinnen und -finder von morgen

„Es ist wichtig, Fragen von Kindern schon früh aufzugreifen und Zusammenhänge greifbar zu machen“, erläutert Karin Schätzlein. So kann das Interesse der Kinder an (Forschungs-)Fragen und an dem Finden von Lösungen geweckt und gefördert werden. Etwas, das für die Zukunft besonders wichtig ist, wie die Kita-Expertin weiß: „Je mehr man die Kleinsten in ihrem natürlichen Forscher- und Entdeckerdrang unterstützt, desto eher haben sie auch im Erwachsenenalter weiterhin Spaß und Freude daran, Dinge zu erkunden und voranzutreiben. Kinder sind schließlich die Erwachsenen von morgen, die Dinge hinterfragen und Lösungen für Probleme finden müssen.“



MINT



steht zusammenfassend für
Mathematik,
Information,
Naturwissenschaften und
Technik.

Entlastung gesichert

Springerpool im Rettungsdienst gestartet

Hannover/Hildesheim / Der Personal- und Fachkräftemangel ist seit Längerem auch im Rettungsdienst spürbar. Um dem zu begegnen haben die Regionalverbände Niedersachsen Mitte und Südniedersachsen den Springerpool ins Leben gerufen. Mit diesem erhalten zehn Johanniter-Rettungswachen im südlichen Niedersachsen seit Oktober bei personellen Engpässen Unterstützung. Die Rettungs- und Notfallsanitäterinnen und -sanitäter des Springerpools kommen kurzfristig dort zum Einsatz, wo sie benötigt werden. Das soll Mehrarbeit für das bestehende Personal der Rettungswachen vermeiden und für Entlastung sorgen.

Die Arbeit im Springerpool lockt mit attraktiven Bedingungen wie einem Dienstfahrzeug sowie einer monatlichen Zulage, gleichzeitig fordert sie den „Springerinnen und Springern“ jedoch auch viel Flexibilität und eine hohe Einsatzbereitschaft ab. Hinzu kommen



weitere Herausforderungen, denn sie erwarten vor Ort unterschiedliche Rahmenbedingungen – etwa die Anbindung an Krankenhäuser, verschiedene Systeme zur Patientendatenerfassung oder sich unterscheidende Standard Operating Procedures, also standardisierte Arbeitsabläufe. Diese Unterschiede müssen im Einsatz sitzen. Die Rettungskräfte im Springerpool erhalten deshalb eine einmonatige intensive Einarbeitung mit allen erforderlichen Fortbildungen nach den jeweiligen Trägervorgaben.

Einladung aus Berlin

Kältebus-Mitarbeitende beim Bundespräsidenten zu Besuch



Für Karin Stelljes (links) und Imke Luhrmann (rechts) war es ein ereignisreicher Tag, den sie bestimmt nicht so schnell vergessen werden.

Bremen/Berlin / Karin Stelljes und Imke Luhrmann vom Bremer Kältebus-Team folgten im September einer ganz besonderen Einladung: der des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier nach Berlin. Das Staatsoberhaupt lud rund 4 000 Ehrenamtliche aus der ganzen Bundesrepublik in den Schlosspark Bellevue ein, um sie und ihre Kolleginnen und Kollegen für ihren unentgeltlichen und unermüdeten Einsatz für ihre Mitmenschen zu würdigen. Neben der Ansprache des Bundespräsidenten erwartete die Ehrenamtlichen ein vielseitiges Programm auf mehreren Bühnen. Auch der kenianische Präsident William Samoei Ruto war anwesend, der das ehrenamtliche Engagement ebenfalls lobte. Darüber hinaus stellten zahlreiche Organisationen, Unternehmen und Initiativen ihre Arbeit vor.

Zehn Jahre ein würdevolles Zuhause Demenz-Wohngemeinschaft „Mittendrin“ feiert Geburtstag

Celle / Zahlreiche Gäste – darunter der stellvertretende Landrat des Landkreises Celle Charles M. Sievers, Eschedes Bürgermeister Heinrich Lange, der niedersächsische Landtagsabgeordnete Jörn Schepelmann (CDU), der Ortsbeauftragte Thomas Adasch und Dienststellenleiter Henning Hamann vom Ortsverband Celle der Johanniter sowie die Initiatoren der ersten Stunde und aktuelle Unterstützer –, ein Auftritt der Senioren-Stepptanzgruppe, stimmungsvolle Musik und viele tolle Gespräche: Das war die Geburtstagsfeier anlässlich des ersten runden Geburtstags der Demenz-Wohngemeinschaft „Mittendrin“ in Eschede, in der die Johanniter aktuell die Betreuung stellen. Die Wohnform hatte dabei keinen leichten Start: Anfangs brauchte es viel Überzeugungsarbeit für das damals noch unbekanntes Konzept, mittlerweile gilt die Demenz-WG jedoch als geschätztes Wohnmodell, das Menschen mit Demenzerkrankung seit nunmehr zehn Jahren ein würdevolles Zuhause schenkt.



Über den runden Geburtstag freuten sich sowohl Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde und des Landkreises wie auch Johanniter-Mitarbeiterinnen und -mitarbeiter.



Wir Johanniter

Holger Jopek, Ulrike Bremer
und Alen Fellmann

Bunt gemischtes Trio

Fahrten von und zu Krankenhäusern, Praxen, Seniorenheimen und dem Wohnort: Der Krankentransport bringt Erkrankte für Behandlungen, Untersuchungen und Operationen sicher von A nach B. Seit dem Sommer auch im Wittmunder Landkreis, denn das Trio für den Krankentransport dort ist nun vollständig – und die Lebensläufe der drei Mitarbeitenden könnten kaum unterschiedlicher sein.

Rettungsanleiterin **Ulrike Bremer** (Mitte) betrieb den Krankentransport seit Anfang Juli – zunächst mit Ehrenamtlichen. Doch die hauptamtliche Unterstützung ließ nicht lange auf sich warten: Zwei Wochen später vervollständigten ihre beiden neuen Kollegen das Trio. Einer davon ist **Alen Fellmann** (rechts), den es kurz zuvor von Bonn nach Norddeich verschlug. Für den 38-Jährigen ging es jedoch fast auf die Baustelle, denn er ist Rettungsanleiter und Maurer und suchte in beiden Bereichen nach Jobs – glücklicherweise landete er bei den Johannitern. Der dritte im Bunde ist **Holger Jopek** (links), der sich vor ein paar Monaten dazu entschied, vom Maschinenbauer zum Rettungsanleiter umzuschulen. Nun fehlen dem 47-Jährigen nur noch einige Praktika zum fertigen Rettungsanleiter. Um ein Johanniter zu werden, ist es also nie zu spät.

Im Wechsel als Zweier-Team fahren die drei nun im Krankentransport und sind so für ihre Mitmenschen da.

Wärme in frostigen Zeiten

Die Johanniter-Winterhilfe Celle

Eine nahrhafte Suppe, ein heißer Tee oder wärmende Gespräche: Für die meisten ist dies nichts Besonderes, für all diejenigen, die auf der Straße leben müssen, jedoch alles andere als selbstverständlich. Um Wohnungslosen in Celle in den kalten Wintermonaten etwas Wärme zu schenken, wurde vor zwei Jahren die rein spendenfinanzierte Winterhilfe der Johanniter ins Leben gerufen.

In Zusammenarbeit mit der Bahnhofsmission und der Celler Tafel verteilen die Johanniter in den Räumlichkeiten der Tafel in den Wintermonaten seitdem zweimal die Woche eine warme Mahlzeit. „Die Hilfe wurde in den vergangenen beiden Jahren sehr gut angenommen. Wir haben jedoch auch gemerkt, dass wir mit unserem Angebot viele Menschen nicht erreichen, die die Unterstützung so dringend benötigen“, erzählt Guido Hagemann, Einheitsführer im Ehrenamt des Ortsverbandes Celle. Seit diesem Winter werden von den Johannitern zudem Sachgüter wie Schlafsäcke, Isomatten, Handschuhe und Mützen verteilt.

Möglich wird die Unterstützung in den kalten Monaten durch Spenden. So hat die Johanniter-Winterhilfe vor Kurzem eine großzügige Spende von 1500 Euro des Vereins Mitmenschen in Not e. V. erreicht, mit der die Helfenden Lebens- und Hilfsmittel einkaufen und so wärmende Speisen zubereiten und an Bedürftige verteilen können.

Warmes für die Seele

Neben einer warmen Mahlzeit und Hilfsgütern finden die Menschen bei der Johanniter-Winterhilfe immer auch ein offenes Ohr. So kommen die Ehrenamtlichen mit den Menschen ins Gespräch oder hören einfach nur zu. „Wir möchten mit der Winterhilfe auch das soziale Miteinander fördern“, erklärt Guido Hagemann. Denn die Bedürftigen haben meist wenig soziale Teilhabe und häufig schwere Schicksalsschläge erlitten – etwas, das auch für die Mitarbeitenden nicht immer einfach ist. „Es kann ein herausforderndes Ehrenamt sein, aber zu wissen, dass



Kathrin Klasing engagiert sich von Anfang an tatkräftig in der Winterhilfe. Im November hat sie zudem die Leitung des Projekts übernommen.

man helfen konnte, überwiegt. Das war auch die Motivation, die Hilfe durch wärmende Sachgüter zu erweitern“, erklärt Guido Hagemann.

Möglichmacher: Ehrenamtler

Die Johanniter-Winterhilfe wird rein ehrenamtlich betrieben und ist nur durch das Engagement der Helfenden realisierbar. „Das Winterhilfe-Team umfasst derzeit rund acht Mitarbeitende – alle sind ehrenamtlich im Dienst“, erklärt Guido Hagemann. Für die Verteilung von Hilfsgütern an einem Abend sind etwa vier bis sechs Johanniter im Einsatz. Hinzu kommen Vorbereitungen wie Planung, Einkauf und Zubereitung der Mahlzeiten. „Wir sind daher immer auf der Suche nach Unterstützung“, ergänzt der Helfende.

Wer sich bei der Winterhilfe in Celle engagieren möchte, kann sich gern bei den Johannitern des Ortsverbandes Celle melden: celle@johanniter.de

Weihnachtsgeschenk mal anders

Unser Geschenktipp: Spenden statt schenken

Geschenke gehören hierzulande für die meisten zum Weihnachtsfest dazu. Doch was soll man seinen Liebsten in diesem Jahr bloß schenken, wenn sie keine Wünsche offen haben? Wer noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk für Familienmitglieder oder Freunde ist, für den haben wir eine Idee: Wie wäre es mit der Johanniter-Geschenkspende, die nicht nur eine ausgefallene Präsentidee ist, sondern gleichzeitig Gutes bewirkt?

Wählen Sie aus den vielen Johanniter-Projekten – darunter etwa die Rettungshundestaffeln, Kältehilfe, Johanniter-Jugend und viele mehr – das Projekt aus, das Sie unterstützen möchten, und legen Sie die Höhe Ihrer Spende fest. Anschließend erhalten Sie eine Spendenurkunde per E-Mail, die Sie ausdrucken und verschenken können. Für die Spendenurkunde stehen verschiedene Designs zur Auswahl, zudem ist es möglich, sie mit einer individuellen Botschaft an den Beschenkten zu personalisieren.

Ihre Liebsten haben sich bei Ihnen erkundigt, was Sie sich zum Weihnachtsfest wünschen? Sie können sich auch selbst mit einer Johanniter-Spende beschenken lassen. Und so geht's: Sie legen einfach ein konkretes Stichwort – beispielsweise Ihren Namen – fest und teilen dies den Schenkenden mit. Diese können dann unter Angabe des Stichworts eine Spende an die Johanniter tätigen – und schon kommt Ihr Geschenk unseren Spendenprojekten zugute.

Übrigens: Die Johanniter-Unfall-Hilfe ist seit 20 Jahren mit dem DZI-Spendensiegel – dem Gütesiegel für seriöse Spendenorganisationen – ausgezeichnet.



Weitere Informationen zu dem besonderen Geschenk finden Sie hier: www.johanniter.de/geschenkspende-nb/



Vom Fahren bis zum Rangieren

Örtliche Fahrschule ermöglicht Anhängerführerschein



Die Helfenden Erika Düring (Erste v. links), Lukas Leiner (Dritter v. links) und Mirja Janssen (Vierte v. links) gemeinsam mit Fahrlehrer Thomas Reck (Zweiter v. links).

Im Katastrophenfall wird jede Menge Material benötigt – und für dessen Transport zum Einsatzort ist meist ein Anhänger nötig. Kein Problem für alle, die über einen „alten“ Führerschein verfügen. Wer allerdings nach 1999 seine Fahrerlaubnis erlangt hat, muss dafür eine zusätzliche Prüfung ablegen. Und das ist mit finanziellem Aufwand verbunden. Aus diesem Grund haben die Johanniter Jeverland beschlossen, besonders engagierten Helfenden den Führerschein der Klasse BE zu ermöglichen. Hierfür erhielten sie eine Spende der anderen Art: So kam die Fahrschule Reck aus Schortens den Johannitern bei dem Vorhaben finanziell entgegen und machte durch ihre großzügige Unterstützung den Anhängerführerschein für drei Ehrenamtliche möglich.

Sommerfest? Spendenfest!

Kita Hoppetosse erhält großzügige Spende

Ein Sommerfest ist die ideale Möglichkeit, um Spenden für den guten Zweck zu sammeln – das dachte sich auch Dimitros Konstantianos. Der Unternehmer nutzte die Veranstaltung seines eigenen Unternehmens kurzerhand zum Spendensammeln. Dabei kamen stolze 500 Euro zusammen, die Ende August an die Johanniter-Kita Hoppetosse in Bad Gandersheim überreicht wurden. Wofür das Geld in der Einrichtung genutzt wird, entscheiden Einrichtungsleitung, Förderverein und Kinder nun gemeinsam.



Jessica Kirchner, Einrichtungsleitung der Kita, und Elisabeth Fritsch, Vorsitzende des Fördervereins, nahmen die großzügige Spende gemeinsam mit Kindern dankend entgegen.

Ein riesiges Dankeschön!

Auch in diesem Jahr haben uns wieder zahlreiche Menschen mit ihren Spenden sowie ihrem tatkräftigen Engagement unterstützt und unsere Hilfe damit erst ermöglicht.

Ihre Johanniter





Brandheiße Gefahr Brandverletzungen richtig versorgen

Ein herrlicher Duft nach frisch gebackenen Plätzchen liegt in der Luft und schon klingelt auch die Küchenuhr: Das leckere Gebäck ist fertig! Mit Ofenhandschuhen bewaffnet gilt es nun, das Blech aus dem Ofen zu befördern. Doch dann das: Mit dem unbedeckten Arm ist man am Backblech hängen geblieben und hat sich eine Brandverletzung zugezogen. Ein kurzer Check zeigt, dass es sich glücklicherweise nur um eine kleine Wunde handelt. Aber was ist jetzt zu tun?

Richtig kühlen

Kleinflächige Wunden können selbst versorgt und zur Schmerzlinderung – am besten mit fließendem Wasser – gekühlt werden. Wichtig ist, kein eiskaltes Wasser oder gar Eis zu verwenden, um Kälteschäden zu vermeiden. Damit es nicht zu einer Entzündung kommt, die Wunde anschließend mit Verbandsmaterial, das sich etwa im Verbandskasten des Autos findet, steril abdecken.

Bei großen Wunden: 112 wählen

Gefährlicher können dagegen großflächige Wunden oder solche an bestimmten Körperstellen sein. „Als Faustregel gilt: Bei Verbrennungen im Gesicht, an den Händen, Gelenken oder den Genitalien sofort unter der Rufnummer 112 den Rettungsdienst rufen“, erklärt **Kersten Enke**, Dipl.-Gesundheitslehrer und Leiter der Johanniter-Akademie Niedersachsen/Bremen. „Auch bei Verletzungen, die größer

als ein Handteller sind, sollte man auf jeden Fall professionelle Hilfe holen.“ Denn bei größeren Wunden und Gesichtsverbrennungen drohen Atem- und Kreislaufstörungen. „Deshalb sollten Ersthelfende unbedingt Atmung und Kreislauf der verletzten Person beobachten, bis der Rettungsdienst eintrifft“, so der erfahrene Johanniter. Besonders bei Kindern sollten Brandverletzungen nicht unterschätzt werden.



Kersten Enke,
Dipl.-Gesundheitslehrer und
Leiter der Johanniter-
Akademie Niedersachsen/
Bremen

Für Sicherheit sorgen

Kerzen, heiße Backbleche, Fondue-Sets, Warmhalteplatten: In der (Vor-)Weihnachtszeit gibt es zahlreiche Gefahrenquellen. Damit es gar nicht erst zu einer brenzigen Situation kommt, ist im Umgang mit Kerzen und Co daher besondere Vorsicht und Wachsamkeit geboten. So steht einer gemütlichen und besinnlichen Zeit nichts mehr im Weg.

Wissenswertes zum richtigen Verhalten in Notsituationen erhalten Interessierte in Erste-Hilfe-Kursen der Johanniter: www.johanniter.de/erste-hilfe



Landesverband Niedersachsen und Bremen

Landesgeschäftsstelle

Baumschulenallee 16
30625 **Hannover**
Tel. 0511 67896-500
Fax 0511 48990-119
lg.nb@johanniter.de
www.johanniter.de/nb

Johanniter-Akademie

Niedersachsen/Bremen
Büttnerstr. 19 (Brain-Park)
30165 **Hannover**
Tel. 0511 438346-0
Fax 0511 438346-129
akademie.nb@johanniter.de
www.johanniter-akademie.de/nb

-  facebook.com/JohanniterNiedersachsenBremen
-  instagram.com/johanniter_niedersachsenbremen
-  youtube.com/johanniter



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 00192 14

Regionalverbände

1 / RV Niedersachsen Mitte

Werftstr. 9
30163 Hannover
Tel. 0511 67896-0
Fax 0511 67896-305
niedersachsenmitte@johanniter.de
www.johanniter.de/hannover

2 / RV Harz-Heide

Ludwig-Winter-Str. 9
38120 Braunschweig
Tel. 0531 28620-10
Fax 0531 28620-20
harzheide@johanniter.de
www.johanniter.de/harz-heide

3 / RV Weser-Ems

Ammerländer Heerstr. 260
26129 Oldenburg
Tel. 0441 97190-910
weser-ems@johanniter.de
www.johanniter.de/weser-ems

4 / RV Bremen-Verden

Otto-Lilienthal-Str. 8
28199 Bremen
Tel. 0421 53696-0
Fax 0421 53696-17
bremenverden@johanniter.de
www.johanniter.de/bremen-verden

5 / RV Südniedersachsen

Cheruskerring 53
31137 Hildesheim
Tel. 05121 74871-15
Fax 05121 74871-81
suedniedersachsen@johanniter.de
www.johanniter.de/suedniedersachsen



Aktion zum Hausnotruf

Unser Dank für Ihre Empfehlung!

Der Hausnotruf schenkt vielen Menschen Sicherheit im eigenen Zuhause. Wenn auch Sie mit dem Angebot zufrieden sind, empfehlen Sie den kleinen Knopf doch gern weiter. Für jeden erfolgreich vermittelten Neukunden erhalten Sie als Dankeschön einen von drei Gutscheinen über 25 Euro:

- **Johanniter-Wertgutschein:** Gilt für alle Johanniter-Dienstleistungen in Niedersachsen und Bremen.
- **Aral-Gutschein (SuperCard):** Einkaufen & Tanken – in allen teilnehmenden Aral-Tankstellen in Deutschland einlösbar.
- **Rossmann-Gutschein:** deutschlandweit in allen Filialen der Dirk Rossmann GmbH gültig.

Rufen Sie uns gebührenfrei an unter Telefon: 0800 0019214